

**Datum:**

**Inventarnummer:** I0602

**Standort:** V5.1-G3

**Objekt:** Mikroprogrammspeicher aus Kienzle Rechner

**Hersteller:** Kienzle Apparate GmbH, Villingen

**Model:** 4300

**Baujahr:** 1968

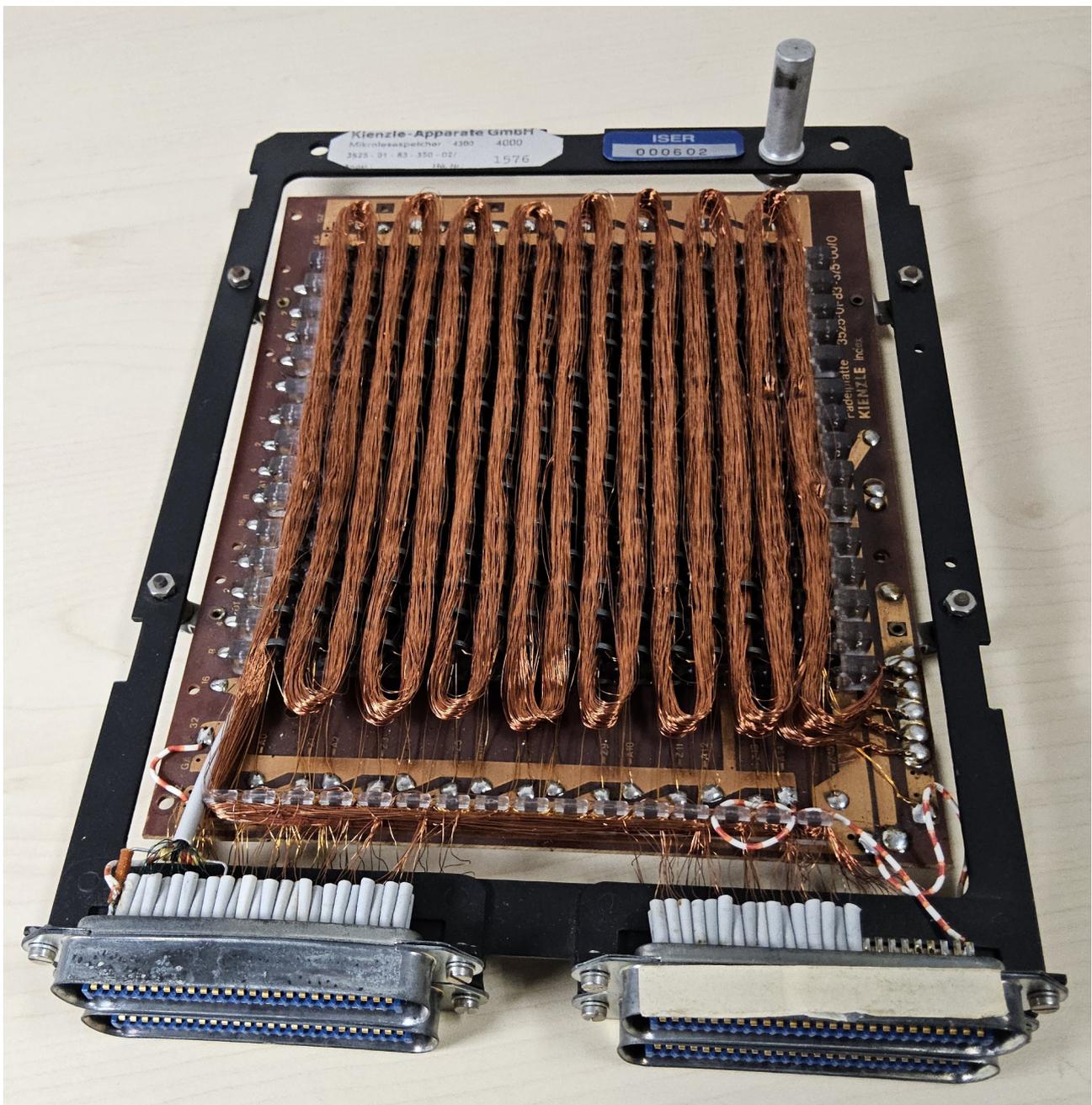
**Seriennummer:** 1576

**Masse:** 250 mm x 180 mm x 50 mm (L/B/H)

**Gewicht:** 1166 gr.

**Kommentar:**

Diese Mikrolesespeicherkarte stammt aus einer Kienzle Computeranlage.



Festspeicher (ROM) = festverdrahteter Kernspeicher mit dauerhaft unverändertem Inhalt (auch bei Unterbrechung der Stromversorgung), Kapazität : 15 x 16 Bit = 240 Bit

Diese Art der Speicherung gab es auch als „Stäbchenspeicher“ der Inhalt mit Lochkarten programmiert wurde. Siehe: I1373 - Mikroprogrammspeicher aus Siemens 4004

Link: <https://www.iser.fau.de/2020/03/26/objekt-des-monats-maerz/>



Leider sind keine weiteren Hinweise vorhanden.

Ausgehend von mechanischen Buchungsautomaten stieg Kienzle in die Elektronische Datenverarbeitung ein.

Kienzle baute von 1960 bis 1990 Rechenanlagen und zählte zu den großen deutschen Herstellern der mittleren Datentechnik.



Aufschrift auf dem Rahmen: Mikrolesespeicher 4300 4000  
3525-01-350-02

Aufschrift auf der Platine: Fädelpatte 3525-01-83-375-00/0  
Kienzle Index

Die 15 Reihen sind auf der Platine von „Z0“ bis „Z9“ und weiter von „A10“ bis „A14“ beschrieben.



Zu Kienzle Datentechnik ein Aufsatz von Armin Müller:  
[https://zeithistorische-forschungen.de/sites/default/files/medien/material/2012-2/Mueller\\_2008.pdf](https://zeithistorische-forschungen.de/sites/default/files/medien/material/2012-2/Mueller_2008.pdf)